Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 63. Görlitz, den 9ten August **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 2. August. Se. Majestät der König haben dem General der Infanterie, von Rauch, das Kriegsministerium zu übertragen und denselben zum Staats- und Kriegsminister zu ernennen geruht.

Berlin, den 3. August. Se. Majestät der König haben den Oberlandesgerichtsrath Ludorff zu Münster, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste, den Character als Geheimer Justizrath zu verleihen geruht. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl ist von Teplitz hier eingetroffen.

Berlin, den 4. August. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Kissingen, und Se. Königl. Hoheit der Prinz August aus der Provinz Sachsen hier wieder eingetroffen.

Berlin, den 5. August. Se. Majestät der König haben dem ersten Magistrats-Registrator Ostwald zu Potsdam das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Kreisjustizrath des Rothenburger Kreises, Herr von Drabizius auf Zelz, hat, vorgeschrittenen Alters wegen, die kreisjustizräthlichen Geschäfte niedergelegt, und der Herr Hofrichter Paschke zu Muskau ward zum Kreis-Justizrath genannten Kreises befördert.

Der bisherige Schuladjuvant Herr Stephan zu Giehren ist als Lehrer an der evangelischen Schule zu Marklissa bestätigt worden.

In Parynga, einem berühmten Wallfahrtsorte, etwa 3 Meilen von dem Städtchen Widsy in Litthauen, ist am 7. Juli, während des Gottesdienstes die dasige Kirche mit mehreren Geistlichen und gegen 500 Andächtigen verbrannt. Manche Familie hat ihr gesammtes weibliches Personal und ihre Kinder verloren. Das Feuer soll durch Flachs entstanden seyn, der in der Kirche als Opfer neben dem Altar aufgehäuft gewesen, etwa 1 Schpfd. Auf denselben ist ein brennendes Licht gefallen. — An demselben Tage ist die Oberlage der Kirche in Salock, auf der zweiten Station hinter Ilseros in Litthauen, während des Gottesdienstes eingefallen, und hat 30 Menschen erschlagen und viele verwundet.

Aus Neapel schreibt man unterm 18. Juli: Hier bemerkt man ein langsames Abnehmen der Cholera, dagegen greift diese Seuche in den Umgebungen mehr und mehr um sich. Die Briefe aus Palermo enthalten höchst traurige Schilderungen der dortigen Ereignisse. Unter Anderem heißt es, daß der Vicekönig, nachdem er seine Gemahlin und Tochter an der Cholera verloren, ermordet worden sey. Die Stadt, hauptsächlich die von den Bewohnern verlassenen Gebäude und Magazine, seyen der Plünderung des Räubergesindels

preisgegeben, welches sich in Schaaren von Tausenden vereinigt habe. Um den Zustand dieser unglücklichen Stadt in seiner ganzen Gräßlichkeit zu fassen, muß man wissen, daß von der Bevölkerung sich ein Drittel geflüchtet hat, dieselbe also auf etwa 110 bis 115 tausend Menschen reducirt ist, und dabei aller Hülfsmittel entbehrt. Die Aerzte sind geflohen, und die Apotheken gleich allen Läden und Buden geschlossen. Die Regierung hat bereits Proviant, Arzneimittel, so wie einige Aerzte abgeschickt, eben so mehrere hundert Galeerensclaven, die das Amt der Todtengräber übernehmen, und nach glücklich verrichteter Arbeit in Freiheit gesetzt werden sollen. Den heute erhaltenen Nachrichten zufolge, die bis zum 16. Juli reichen, ging es daselbst um Vieles besser, d. h. es starben am 15ten nur noch circa 500 Menschen, nachdem mehrere Tage hindurch täglich 17 bis 1800 gestorben waren. Die Zahl der von der Mitte Juni bis zur Mitte Juli Gestorbenen ist in dem amtlichen Verzeichniß der Begräbniß-Commission auf neunzehn tausend und etliche hundert angegeben.

Vor einigen Tagen (schreibt man unterm 15. Juli aus Rom) wurde hier eine Gesellschaft Adeliger entdeckt, welche eine große Fertigkeit im Stehlen an den Tag gelegt hatte. Diese Gesellschaft, in welcher sich auch Personen aus der Leibwache des Papstes befinden, hatte längst in den höheren Cirkeln und auch da ihr Spiel getrieben, wo Personen geringeren Standes keinen Zutritt haben; und die Heuchelei, mit welcher sie ausgerüstet war, ließ ihre Mitglieder lange für musterhafte Christen gelten. Die Gräfin Compagnoni aus Macerata gab, um Schonung bittend, zuerst einige der Mitglieder an. Unter den bereits Eingezogenen befinden sich der Graf Dionisi da Treja und die Gräfin Angelucci da Treja. In ihren Wohnungen wurden entwendete Uhren, Tabacksdosen, Juwelen und Geld gefunden. Die Römer bemerken hierbei, daß auf diese Weise der Diebstahl wenigstens geadelt werde.

Miscellen.

Mainz. Das Monument für Johann Guttenberg steht vollendet da, nur eine Decke verhüllt es noch bis zum 14. August dem großen Publikum. Indessen ist es doch Einzelnen, besonders Fremden, welche sich durch einen Beitrag betheiligen, zugänglich, und diese sind von der imposanten Würde und Großartigkeit des Denkmals überrascht und begeistert. Dem Monumente gegenüber ist ein ungeheures, amphitheatralisches Gebäude errichtet, zur Aufnahme derer, welche die Ceremonie bei der Enthüllung in der Nähe sehen wollen. Das Gebäude faßt mehrere tausend Menschen, und ein Platz darin wird mit einem Preuß. Thaler bezahlt. Die Plätze sind bereits vergriffen, und auch die in den Wohnungen nach dem Guttenbergs-Platze. Doppelt so viel Raum würde auch bereits vergriffen seyn. Die Zahl der bis gestern angemeldeten Wohnungen beträgt 700, in welchen 3000 Personen aufgenommen werden können. Die dafür angezeigten Preise belaufen sich, nach Maßgabe der Schönheit dieser Wohnungen, auf 1 Fl. bis 3 Fl. 30 Kr. für Tag und Nacht. Das Fest-Comite ist außerordentlich thätig, theils in Veranstaltung der Festivitäten, theils in Besorgung der Aufträge, die von Außen an dasselbe kommen. Die Liedertafel insbesondere wirkt unermüdet für das Fest. Die übrigen Festivitäten und Volksbelustigungen sind sehr bedeutend, jedoch der Würde des Gegenstandes angemessen. Neugierig ist man auf das Resultat der öffentlichen Disputation, welche am dritten Tage der Feier von einer Anzahl Gelehrten und Geschichtsforscher über die Frage Statt haben soll, ob 1840 oder 1850, die Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst begangen werden soll?

Paris. Es geht eine neue Revolution in der Zuckerfabrik vor; die Runkelrübe ist nahe daran, von einer Nebenbuhlerin entthront zu werden. Der Kürbis wird mit dem Erzeugnisse unserer Antillen sich in die Reihe stellen und die Deputirten-

kammer zwingen, ihr Zuckergesetz wieder umzuschmelzen. Ein Industrieller will eine Fabrik errichten, worin er den Zucker aus dieser enormen Frucht zu erzielen denkt, und die ersten Versuche haben schon die befriedigendsten Resultate ergeben.

In Bezug auf die von einem liefländischen Bauer herrührende fabelhafte Angabe über die Verwandlung von Hafer in Korn hat der Nürnberger Correspondent von dem Herzogl. Domainen-Verwalter Herrn Waitz in Schweighof bei Coburg nachstehende Zuschrift erhalten: „Ein anerkannt Wahrheit liebender Mann, Herr Oberstlieutenant von Schauroth in Coburg, erzählte mir bereits vor fünf Jahren, daß er, gestützt auf eine damals siebenjährige Erfahrung, zu der Ueberzeugung gelangt sey, daß Hafer, wenn er abgehalten werde, in die Rispe zu schießen, und dann durchwintere, Kornstöcke erzeuge, welche sich von denen des wirklich ausgesäeten Kornes durch nichts unterscheiden ließen. Herr von Schauroth forderte mich auf, darüber einen Versuch anzustellen, doch konnte ich erst im vorigen Jahre dazu gelangen, da ich, um den Versuch vollkommen zu nennen, weder auf früher mit Kornsaat bestelltem Felde, noch auf solchem, welches längere Zeit mit Strohmist gedüngt war, diesen Versuch anzustellen wagte. Vor drei Jahren stürzte ich die Grasnarbe eines Gartens, welcher 15 bis 20 Jahre bloß als Grasgarten benutzt worden war, baute zwei Jahre nach einander Cartoffeln in demselben und säete im vorigen Jahre diesen Garten zu der gewöhnlichen Frühjahrs-Saatzeit mit Hafer an, um denselben zum Abfüttern zu benutzen, da in den Hafer Luzernesaamen eingesprengt worden war. Der Hafer wuchs sehr üppig, so daß ich denselben zweimal abfüttern lassen konnte, und auf diese Art war ihm natürlich die Möglichkeit entzogen, Rispen zu treiben. Durch die häufigen Frühjahrfröste winterte der größte Theil der kurz von der Erde weggehauenen Haferstoppeln aus; allein als die Zeit heran kam, wo die neu entstandene Luzernesaat abgefüttert werden konnte, standen auch eine große Menge sehr kräftiger Kornstöcke darunter, welche eben blühten. Herr von Schauroth hat in diesem Frühjahre Herrn Professor *Dr.* Hornschuh in Greifswalde seine gemachten Erfahrungen mitgetheilt und Letzterer hat versprochen, im botanischen Garten zu Greifswalde Versuche darüber anstellen zu lassen, welche ich Ihnen, wenn Sie es wünschen, seiner Zeit recht gerne mittheilen werde."

Um von den Erdbeeren in einem Jahre zwei Ernten zu erhalten, werden nach der ersten Ernte alle Ranken und Blätter bis auf den Wurzelstock abgeschnitten, diese mit Erde bedeckt und gut angegossen. Die Pflanzen treiben alsbald von Neuem aus, machen dicke Büsche, entwickeln bald Blüthen, auf denen, wie im Frühjahre, zu Ende des Sommers oder mit Anfang des Herbstes Früchte ansetzen. Die Erdbeere ist überhaupt eine nützliche und wohlschmeckende Frucht, und wird an Wohlgeschmack nur von der Ananas übertroffen, sie bleibt überall eine beliebte Frucht, die stets Käufer zu guten Preisen findet, zumal wenn sie zu ungewöhnlicher Zeit zu Markte kommt. Die Cultur derselben ist nicht mühsam, und kann im engen Raume großartig, wenn auch nicht wie bei London und Hamburg, betrieben werden Man sollte auf dem Lande diesem Gewächse mehr Aufmerksamkeit zuwenden.

Der englische Lord Ribbesdale wollte sich genau unterrichten, da er die Jagd liebt, wie stark sich ein Paar Hasen in einem vollen Jahre vermehren könne. Ein solches Paar wurde daher in einer Einfriedigung eingeschlossen und zählte nach Ablauf eines Jahres 168 Stück. — Ein eingesperrtes Paar Kaninchen hatte in gleicher Frist sogar 600 Stück Nachkommen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Otto Eduard Dortschy, Unterofficier u. Oeconomie-Capit. d'Armes in der K. Pr. 1. Schützenabtheil. allh., u. Frn. Franziska Eleon. geb. Stahr, Tochter, geb. den 12., get. den 30. Juli, Anna Pauline Louise. — Mstr. Christ. Glieb. Brückner, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Marie Elis. geb. Jäckel, Sohn, geb. den 19., get. den 30. Juli, Eduard Hermann. — Mstr. Joh. Friedr. Aug. Seeliger, B., Fischer u. Zimmerhauerges. allh., und Frn. Eleon. Therese geb. Jeratsch, Tochter, geb. d. 18., get d. 30. Juli, Friederike Auguste. — Joh. Glieb. Horter, B. u. Bauverwalter allh., u. Frn. Frieder. Louise geb Walther, Tochter, geb. den 15., get. den 30. Juli, Marie Louise. — Joh. Gottfr. Burkhart, B., Schneiderges. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Offelmann, Tochter, geb. den 19., get. den 30. Juli, Anna Auguste. — Joh. Glob. Schmidt, Inw. allh., u. Frn. Joh. Dor. geb. Wiesenhütter, Tochter, geb. den 23., get. den 30. Juli, Johanne Juliane. — Mstr. Joh. Sam. Siegmundt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Henr. Louise geb. Göthlich, Sohn, get. den 14. Juli, get. den 1. Aug., Julius Oswald. — Mstr. Georg Friedr. Schneider, B. u. Seifensieder, auch Licht- u. Wachszieher allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Reiß, Sohn, geb. den 23. Juli, get. den 2. Aug., Friedrich Otto. — Mstr. Joh. Joseph Andres's, B. u. Schneiders allh., u Frn. Charlotte Wilhelmine geb. Uhlmann, Sohn, geb. den 22., get. den 30. Juli in der kathol. Kirche, Franz Otto.

Getraut. Mstr. Carl Adolph Flössel, B. u. Schlosser allh., u. Igfr. Christ. Amalie Rohnfeldt, Joh. Christoph Rohnfeldts, Maurerges. allh., zweite Tocht. zweiter Ehe, getr. den 30. Juli. — Friedr. Eduard Schmidt, Inw. allh., u. Joh. Carol. Thamm, Joh. Christoph Thamms, Häusl. in Gersdorf, ehel. jüngste Tochter, getr. den 31. Juli. — Joh. Glieb. Enders, Inw. allh., u. Joh. Elenore Müller, weil. Joh. Glieb. Müllers, B. u. Hausbes. allh., nachgel. ehel. zweite Tochter, getr. den 31. Juli.

Görlitzer Fremdenliste

vom 4. bis zum 8. August.

Zum weißen Roß. Hr v. Schallern, Obristlieut. a. Liegnitz. Hr. Müller, Oecon. a Wustung. Hr. Prenzel, Factor, u. Hr. Mattheuß, Actuar a. Neu-Gersdorf. Hr. Aloisdonzki, Pastor a. Warschau. Ebert, Handelm. a. Crienitz. Hr. v. Hüser, Generalmajor a Trier. Hr. Coldi̇tz, Handelsm. a. Rothenkirchen. Hr. Hebenstreit, Buchhändl., u. Hr. Heyn, Referendar a. Breslau. Hr. Caro, Kfm. a. Breslau. Banderski, Handelsm. a. Berlin. Hr. Crimm, Hr. Doß, Handelsl. a. Rothenkirchen. Hr. Unger, Destil. a. Naumburg a. Q. Hr. Unger, Destil. a. Freiburg. Hr. Uhse, Cand. d. Theol. a. Liegnitz.

Zur goldnen Krone. Hr. Wache, Kfm. a. Dittersbach. Hr. Hetzger, Kfm. a. Würzburg. Hr. Freihr. v. Rosenberg, Hr. Libinski, Partic. a. Breslau. Hr. Triebel, Amtm. a. Dobritsch. Mad. Görich a. Breslau. Hr. Barth, Handl. Reis. a. Turnau. Hr. Bergner, Handl. Reis. a Grünberg. Hr. Schrobigan, Kfm. a. Cottbus.

Zur Stadt Berlin. Hr. Kindler, Referend. a. Naumburg a. Q. Frau Gräfin v. Häßling a. Joachimstein.

Zum goldnen Baum. Hr. Scholz, Kfm. a. Breslau.

Zum braunen Hirsch. Hr. Michalski, G. L. Regierungsrath a. Dresden. Hr. v Oppel, Gutsbes. a. Dresden. Hr. Hetzold, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Minnig, Kfm. a. Magdeburg Mad. Gentsch, Gutsbes. a. Seidau. Hr. Wehrde, Kfm. a Magdeburg. Hr. Umlauff, Lehrer a. Leipzig. Hr. Potschmann, Commerzienrath. a. Breslau. Hr. von der Beck, Gutsbes. a. Bärenklau. Hr. Stelter, Justizrath a. Königsberg in Preußen. Hr. Vogel, Rector a. Bunzlau. Hr. Stelzner, Kfm. a. Berlin. Hr. Schwarzenberg, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Hoffmann, Kfm. a. Erfurt. Hr. Cotta, Doct. d. Philos. a. Tharand. Hr. Siebig, Kfm. a. Gera. Hr. Krüger, Diaconus a. Breslau.